

Datum: 31.08.2018
Telefon: 0 233-92760
Telefax: 0 233-92400

Stadtkämmerei

SKA-RL-S1

"Digitalisierung bei der LHM: Strategie und Innovationen" – BV 14-20 / V 12501 (öff) u. n. öff.
14-20 / V 12502 vom RIT;
Stellungnahme Stadtkämmerei

An das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

zu den der Stadtkämmerei am 24.08.2018 zugeleiteten o.g. Beschlussvorlagen nimmt die Stadtkämmerei wie folgt Stellung:

Die Stadtkämmerei begrüßt und unterstützt die im Beschluss dargestellte Vorgehensweise sowohl zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie als auch die im ersten Schritt angedachte Umsetzung von Digitalisierungsinitiativen in 2019. Es ist ein weiterer, richtiger und bedeutender Schritt in die digitale Zukunft der Landeshauptstadt München und Anlass bisherige in der IT etablierte Prozesse und Methoden neu zu denken und zu optimieren.

Leider wird im Beschlussvortrag nur in Bezug auf die Ressourcen des RIT und it@M darauf eingegangen, dass die für einen solchen Paradigmenwechsel erforderliche Parallelität zwischen der Sicherstellung eines stabilen IT-Betriebs, der Umsetzung der laufenden IT-Projekte, die Abarbeitung des mittlerweile sehr großen Projektstaus in der IT und der Weg in die neue digitale Welt sich massiv auf die gesamten Personalressourcen der Landeshauptstadt München (nicht nur beim RIT und it@M) auswirken wird.

Ein Einstieg in die Digitalisierung wird nicht ohne die intensive Mitwirkung der Fach- und Querschnittsreferate und Eigenbetriebe möglich sein. Die hierfür erforderlichen Ressourcen und das Know-How sind - wie für RIT und it@M dargestellt - derzeit im Rahmen der Linienarbeit und in laufenden Projekten gebunden. Trotz formaler Stellenausweitungen besteht bereits jetzt eine nicht geringe faktische Ressourcenunterdeckung, da die für den laufenden Betrieb und Projekte benötigten Ressourcen sowohl in der IT als auch in den Fachbereichen nicht mehr in ausreichender Anzahl und Qualifizierung gewonnen werden können.

Die Stadtkämmerei bittet daher diesen Aspekt in den aufgezeigten Folgebeschlüssen zu thematisieren und realistische, zeitnah umsetzbare Lösungsmöglichkeiten hierfür aufzuzeigen.

Insbesondere möchten wir in diesem Zusammenhang an den Beschluss zur Einführung eines Chat-Bots für Muenchen.de (Vorlage 14-20/V10833; VV vom 06.06.2018) erinnern. Aufgrund der angespannten Ressourcensituation mussten hier bereits laufende e-/o-Gov Initiativen wie die Weiterentwicklung des e-Payment gestoppt werden, um die Ressourcen zur Entwicklung eines Chat-Bots für Muenchen.de zu ermöglichen.

Ferner wird im Beschlussentwurf dargestellt, dass im Rahmen der Umsetzung der vier aufgezeigten Digitalisierungsinitiativen nur Ressourcen von RIT/it@M gebunden werden, eine Mitwirkung von Fach- und Querschnittsbereichen nicht erforderlich ist. Im Hinblick auf eine

praxistaugliche, nachhaltige Verwendbarkeit der Ergebnisse aus den Digitalisierungsinitiativen sowie dem im Beschluss zitierten Stadtratsantrag "zentrale IT-Tools für die ganze Stadt statt vieler teurer Insellösungen" sollte eine Beteiligung und somit auch Ressourcenplanung zur Mitwirkung der Fach- und Querschnittsreferate überdacht werden.

Insbesondere in Bezug auf die stadtweite Bürger ID, die auch im Rahmen des Zahlungsverkehrs zum Einsatz kommen soll, sowie die IT-basierten Workflows für Dienstreiseanträge und Abrechnungen bzw. Useranlagen für Fachverfahren sollte z.B. nicht auf die Expertise der SKA zum Rechnungswesen (Zahlung mit Bürger ID) und zum Einsatzpotenzial der SAP-Systeme MKRw und Paul@ (Dienstreiseanträge und -abrechnung, User-self services) verzichtet werden.

Entsprechende Mitwirkungsleistungen wären dann im Beschluss mit zu dotieren.

Hinsichtlich der Finanzierungsbestandteile weist die Stadtkämmerei darauf hin, dass es eher nicht der gängigen Praxis entspricht einen zusätzlichen Mittelbedarf losgelöst vom fachlichinhaltlichen Beschluss zu beantragen wie im vorliegenden Fall für den „Betriebskostenzuschuss“ für die IT-Berater GmbH unter den Punkten 3.5 mit 11 erfolgt. Im vorliegenden Beschluss fehlen insofern sämtliche Angaben/ Begründungen für diesen Mittelbedarf. Diese erfolgen mit dem angesprochenen Folgebeschluss im 4. Quartal 2018. Im Sinne einer frühzeitigen Berücksichtigung der voraussichtlich in 2019 erforderlichen Mittel kann die Stadtkämmerei hier mitgehen.

Natürlich nur vorbehaltlich des Beschlusses zur Gründung der IT-Berater-GmbH wie in der vorliegenden BV ausgeführt.

Einer pauschalen anderweitigen Verwendung wie unter Punkt 3.5 Satz 3 vorgesehen („...Falls die GmbH nicht beschlossen wird, sollen diese Mittel für andere Innovationsthemen eingesetzt werden“...) kann nicht zugestimmt werden.

Aus Sicht der Stadtkämmerei sollte der Stadtrat doch etwas konkreter darüber informiert werden, welche Themen dies sind, immerhin geht es um 1 Mio.€.

Zudem lässt sich zu Punkt 11 „Kosten und Finanzierung“ feststellen, dass - auch wenn sich das beantragte Gesamtbudget innerhalb der Vorgaben aus dem Eckdatenbeschluss bewegt - die einzelnen Beträge im gesamtstädtischen Vergleich relativ hoch erscheinen. Beispielhaft seien hier die Positionen 150.000 € für Präsentationen, Workshops und Networkingevents und zusätzlich 55.000 € für Konferenz- und Vortragsreisen genannt.

Bezüglich der Darstellung des Betriebskostenzuschuss an die IT-Berater GmbH in der Kostentabelle unter Punkt 11 (S. 18) ist eine Korrektur vorzunehmen, da es hierbei nicht um „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“, sondern um „Transferauszahlungen handelt.“

Die Stadtkämmerei möchte noch darauf hinweisen, dass die Addition der Einzelbeträge unter Punkt 1.3 und 1.4 in der nichtöffentlichen BV, jeweils eine andere Gesamtsumme als im Beschluss für das RIT und it@M angegeben ergeben. Dies sollte geprüft und korrigiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



